



Beeindruckende Leistungen gaben diese begabten Instrumentalschüler im Theater Gütersloh ab. Bild: Kreyer

Blasorchester setzt auch auf Solisten

Gütersloh (gl). Am kommenden auch Werke aus dem Bereich der

Talentierte Musikernachwuchs meistert Herausforderungen

Gütersloh (gl). Kaum waren die letzten Töne auf der Studio-**bühne des Theaters Gütersloh verklungen, lud ein sichtlich zufriedener und stolzer Schulleiter zu einem weiteren Konzert am Nachmittag in die Musikschule ein. Vor größtenteils verwandtschaftlichem Publikum hatte sich eine Reihe von Schülern der Kreismusikschule Gütersloh vorgestellt. Es ist schon erstaunlich, was unter den wachsamen, erfahrenen Augen Michael Corßens an Talenten heranwächst.**

Zu Beginn eines Konzerts aufzutreten, ist für nicht einfach. Bewundernswert, wie äußerlich gelassen Clara Ziesenis (13) ihre Trompete ansetzte und das Allegro aus Petro Baldassaris Sonate klar intonierte. Mutig folgten ihr die Geschwister Marie (14) und Hannes (12) Jakob vierhändig am Klavier und erstaunten zunächst mit dem selbst für geübte Ohren diffizilen „Give Him His Hat“ des

zeitgenössischen Komponisten Luke Bedford. Scheinbar „cool“ wechselten die Geschwister danach zu Mozarts Sonate.

Auffallend die große Zahl an Bläsern. Fidelius von Manstein (13), Posaune, und Lara Lütkemeyer (14), Klavier, schlugen sich tapfer mit Girolamo Frescobaldis Canzone. Nina Eickhoff (16), der zierlichen Interpretin einer Tuba, gelang mit Wolfgang Amadeus Mozarts Romanze aus dem Hornkonzert Nr. 3 (für Tuba umgeschrieben) ein stimmiges Zusammenspiel mit Nicole Miernick (16) am Klavier. Johannes Bromberg (15) wiederum hatte ein Stück des Gründers der russischen Trompeterschule, Vassily Brandt, gewählt, um dessen ausgesprochen musikalisches Konzertstück Nr. 1 mit sicherer Klanggestaltung auf der Trompete zu präsentieren.

Auch die Sätze aus Francis Poulencs Sonate für Flöte und Klavier waren keine leichte Kost. Niklas Bettermann (17) versuchte

mit Gelassenheit, die Tücken der schwierigen Lagenwechsel und Tempi auf seiner Flöte zu überspielen. Erholsam und die Seele streichelnd gelang Isaac Albéniz' Asturias aus der Suite espanola op. 47: In vollster Konzentration entlockte Maik Konecny (20) seiner Gitarre überzeugende Töne. Mit der Fantasie für Trompete und Klavier von Francis Thome bewies Alexander Auler (19), dass ihm eine nuancenreiche, dynamisch differenzierte Interpretation gut gelingen kann. Lob auch für die Klavierlehrerinnen Margarita Rittmann und Katja Köhn als unermüdliche Begleiterinnen.

Erfrischend und bemerkenswert waren die Leistungen der Jugendlichen, interessant die facettenreiche Auswahl der Werke – Kompliment für das Engagement, neben Schule und Ausbildung die Zeit mit Übungsstunden am Instrument zu verbringen. In Kürze nehmen alle an „Jugend musiziert“ teil. **Dr. Silvana Kreyer**